

Anlage 2a : Stellungnahme zum Förderantrag Az: 331101-1-W20-013

1. Antragsteller/in und Finanzierung

Antragsteller	Mittendrin – Deutsche und Migranten aus Russland e. V.
Projekt	Integrationsprojekt in der Heimatstube
Gesamtausgaben	7.000,00 Euro
Gesamteigenmittel	3.500,00 Euro
a) Spenden	3.500,00 Euro
beantragter Zuschuss	3.500,00 Euro

2. Stellungnahme zum Projekt:

Mit dem Projekt „Integrationsprojekt in der Heimatstube“ setzt der gemeinnützige Verein in der Lutherstadt Wittenberg klare Akzente bei der Unterstützung und Betreuung von Migranten und Deutschen aus Russland. Mit Bildungs- und Freizeitangeboten in den Bereichen Theater, Tanz, Musik und Gesang, Nähkurse, Kochen, Kreatives Gestalten wird Deutschen und Migranten aus Russland die Integration erleichtert. Im Vordergrund stehen hier Seminare zum Thema „Rechte und Pflichten im Straßenverkehr“, Nachhilfeunterricht Deutsch für neu eingereiste Kinder aus Russland und Seminare für politische Bildung für Erwachsene in Kooperation mit dem Landesnetzwerk der Migrantorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. Für Frauen bietet der Verein in diesem Jahr ein Seminar zum Thema „Mode und Nationale Spezialitäten“ an. Zur Pflege des Brauchtums sind zudem Veranstaltungen wie das Herbstdankfest und die Weihnachtsfeier für interessierte Einwohner der Lutherstadt Wittenberg geplant. Der Kinderchor „Sonnenschein“ probt seit Beginn des Jahres (mit Ausnahme der coronabedingten Pause) für diese traditionellen Veranstaltungen, um die themenbezogenen Programme einzustudieren. Ergänzend veranstaltet der Verein seit Beginn des Jahres „Das perfekte Dinner“ mit dem Hintergrund, den Einwohnern der Lutherstadt Wittenberg die Möglichkeit der gesunden Ernährung mit geringem Einkommen näher zu bringen. In der Heimatstube werden zudem kulturelle Nachmittage für Senioren, aber auch junge Familien mit Sorgen und Problemstellungen in allen Lebensbereichen organisiert und durchgeführt. Auf diese Weise wird ein Ort der Begegnung geschaffen, über den sich die Menschen treffen, austauschen und das soziale Beratungsangebot nutzen können. Weitere Angebote im Rahmen der interkulturellen Vermittlung unterbreitet der Verein in Kindertagesstätten und Schulen. Hier werden mehrsprachige Informationsveranstaltungen über Bildungs- und erziehungsrelevante Themen initiiert und durchgeführt. Die Lehr- und Fachkräfte werden bei Verhaltensauffälligkeiten oder Lernschwierigkeiten von Kindern aus Migrantenfamilien bei Beratungsgesprächen mit den Eltern unterstützt. Auch bei der Organisation außerschulischer Unterstützung gibt der Verein auf Wunsch entsprechende Hilfestellungen. Außerdem erfolgt die Beratung und Unterstützung der Hilfesuchenden bei der Kontaktaufnahme mit Behörden und den damit verbundenen Verpflichtungen.

Diese Bildungs-, Freizeit- und Beratungsangebote sind generationsübergreifend und richten sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen gleichermaßen. Jährlich werden etwa 250 Personen betreut. Besonders viel Wert wird auf die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen vor Ort gelegt, die in diese Arbeit regelmäßig mit eingebunden werden.

Die Gesamtaufwendungen für dieses Projekt betragen 7.000,00 Euro. Zur Finanzierung der Projektkosten hat der Verein eine Spende in Höhe von 3.500,00 Euro erhalten. Die verbleibenden 3.500,00 Euro wurden bei der Lutherstadt Wittenberg beantragt. Folglich

werden 50 Prozent der Gesamtausgaben durch Drittmittel gegenfinanziert. Zusätzlich werden im aktuellen Förderjahr voraussichtlich 600 Stunden in Eigenleistung erbracht.

Die kontinuierliche projektbezogene Integrationsarbeit des Vereins ist in der Lutherstadt Wittenberg unverzichtbar. Dies begründet die sachliche Unabweisbarkeit. Die zeitliche Unabweisbarkeit stützt sich auf den aktuellen Bedarf an Bildungs-, Freizeit- und Beratungsangeboten zur Integration der eingereisten Deutschen und Migranten aus Russland in die hiesige Kulturlandschaft.

Somit sind alle Tatbestände der Förderrichtlinie erfüllt.

Die Coronakrise stellt für den Verein die größte Herausforderung in der Vereinstätigkeit dar. Trotz den Eindämmungsverordnungen und staatlichen Anordnungen und dem damit verbundenen Aussetzen der Vereinstätigkeit, bleibt für den Verein ein Großteil der bereits durchgeführten und noch geplanten Veranstaltungen und die sich daraus ergebenden Zahlungsverpflichtungen bestehen.

3. Empfehlung der Verwaltung: 3.500,00 Euro